

Vorbereitung eines Workshops – Preparing a Workshop

Seminar gehalten von Daniela Schneider auf der ECTA Konvention 2006, 24.6.06 Seevetal (gesammelter Input der anwesenden Cues – persönliche Notizen von der Diskussion & Ergänzungen von Gabriele Langer)

Rahmenbedingungen

(Um den richtigen Workshop auswählen und sich richtig vorbereiten zu können sollte man folgende Rahmenbedingungen berücksichtigen:)

- Wieviel Zeit hat man?
- Hallengröße (genug Platz für z. B. Quickstep? braucht man Spotcouples?)
- Bodenbeschaffenheit (Parkett, Hallenboden? - Einfluss auf Geschwindigkeit)
- Gruppengröße (Wieviele?)
- Zusammensetzung der Gruppe (Altersstruktur → Geschwindigkeit, Rhythmus; Vorbildung: Anfänger, Fortgeschrittene, Round Dancer oder Seniorentänzer)
- Sprachkenntnisse der Gruppe (Englisch?)
- gewünschte Sprache beim Workshop?
- Jahreszeit/Wetter (heiß, kalt)
- Welche Programmpunkte sind vorher? nachher? (wie müde sind die Tänzer? Kommen sie gerade vom Essen? was haben sie vorher gelernt, an das man anknüpfen kann etc.)
- Welche Technik (Equipment) ist da? Was muss ich selbst mitbringen? (z. B. Wireless)

Aspekte der Tanzauswahl

(Die Auswahl des Workshops sollte den Bedingungen angepasst werden und zwar in folgenden Punkten:)

- Rhythmus
- Latein oder Standard?
- bekannter oder „neuer, exotischer“ Rhythmus
- Musik (Stil, Geschwindigkeit, Laune)
- Choreographie (verbreitet, bekannt, beliebt oder „neu“?)
- Schwierigkeitsgrad (Level der Gruppe angepasst):
welche Figuren, Gimmicks, wieviel Neues oder Ungewöhnliches ist im Tanz?
Kann der Tanz prinzipiell zu Cues getanzt werden?

Vorbereitung des Workshops

- Tanz/Choreographie aussuchen
- Musik besorgen
- ggf. Cues der Region informieren: welche Musik wird drankommen? Wo kann man sie kaufen? Workshop ankündigen, damit diese sich und ihre Tänzer vorbereiten können bzw. damit die Cues die Musik schon besorgen können
- Hintergrundinformationen besorgen (über Lied, Sänger, Choreograph, Tanz – hilfreich für die Ansage / Vorstellen des Workshops, warum wurde dieser Tanz ausgesucht?)
- Cuesheet lesen/durcharbeiten - vor allem auch das Fineprint
- Drehrichtungen, Troublespots analysieren und präsent haben
- Definition der Figuren (Roundalab) nachlesen
- Schritte beider Parts (Herr, Dame) können und erklären können
- bei Workshopsprache Englisch: laut die Figuren auf Englisch erklären üben (zu Hause)

- mindestens zwei verschiedene Arten oder Formulierungen vorbereiten, wie man eine Figur erklären kann (vor allem auf Englisch)
- Tanz selbst oft Tanzen, mit Partner und Spotcouples üben
- Tanz oft cuen, Cues auswendig lernen
- Tanz im eigenen Club teachen, ausprobieren
- worauf kann ich aufbauen? Vom Bekannten zum Unbekannten
- Entscheiden, ob man in der Sequence teacht oder die schweren Teile/Figuren zuerst: Reihenfolge, Ablauf der Workshopinhalte festlegen
- Zeitplanung des Workshops, Ablauf und Zeitaufteilung, Pausen einplanen
- Hashcue-Module (zum Üben für die schwierigen Figuren) schreiben
- Spickzettel schreiben
- Partner informieren
- ggf. Spot Couples aussuchen, informieren, üben
- Kleidung, insbesondere absprechen mit Partner und Spot Couples
- Musik vorbereiten, einzelne Parts schneiden
- Übungsmusik heraussuchen (fürs Hash-Cuen)
- genug vorbereitet haben, für den Fall, dass noch Zeit übrig ist, weil es schneller ging als erwartet (noch etwas in der Hinterhand haben) - Plan B
- mit Veranstalter absprechen, wer die Musik bedient, diese Person in die Technik (Equipment) einweisen und über den Ablauf des Workshops informieren (Reihenfolge)
- Sicherstellen, dass man vor Ort ein Backup für die Technik hat (z.B. Workshop noch auf MD aufnahmen und MD-Spieler mitbringen oder Platte und Plattenspieler etc - dies gilt insbesondere, wenn man mit Laptop arbeitet)
- alle geeigneten Verbindungskabel und Adapter mitbringen, um die eigene Technik an das vorhandene Equipment anschließen zu können
- Cuesheets kopieren
- ggf. Plakat mit Figurennamen vorbereiten

Vor Ort

- rechtzeitig da sein (mind. 1/2 Stunde vor Beginn des Programmpunkts, aber eigentlich sollte man während der gesamten Veranstaltung da sein, teilnehmen, um Atmosphäre aufzunehmen und aktives Interesse/Teilnahme an der Veranstaltung zu zeigen - nicht nur eigenen Programmpunkt abhaken! – participate in the whole dance event - auch bei einem gemischten Special: mindestens 1 h vorher da sein, da sein, bevor der Tanz startet (für Soundcheck))
- eigenes Equipment aufbauen, sich mit vorhandener Technik vertraut machen
- Soundcheck
- mit Kollegen der Programmpunkte vorher und nachher sprechen (abstimmen, informieren, small talk/Interesse zeigen)
- ggf. Plakat mit Figurennamen aufhängen

Beim Workshop

- Partner vorstellen
- wenn Zeit ist: Warmup im gleichen Rhythmus spielen (um zu sehen, welche Tanzfertigkeiten die Tänzer in diesem Rhythmus mitbringen / erste Rückmeldung; damit die Tänzer sich an meine Stimme gewöhnen können, ggf. kann man auch den Cuer von vorherigen Programmpunkt/Warmup-Session bitten, einen Tanz in dem gewünschten Rhythmus zu cuen)
- Tanz vorstellen/ankündigen: was ist das für ein Tanz, wer hat die Musik geschrieben, wer die Choreo, gibt es vielleicht eine besondere Geschichte zu dem Tanz oder der Musik?

Warum hat man gerade diesen Tanz ausgewählt (nur sagen, wenn es etwas interessantes dieser Art zu sagen gibt)

- Tanz zeigen (vorher oder hinterher) - Showcase
- Sprache des Workshops in ggf. in Abhängigkeit der Tänzer vor Ort klären
- Tanz unterrichten
- langsam und deutlich sprechen
- Timing im Rhythmus mitsprechen (lassen)
- nicht zuviel erklären/sabbeln/erzählen
- viel üben lassen (mit und ohne Musik)
- Pausen machen
- in der Pause für Fragen zur Verfügung stehen
- Leute ermuntern ihre Fragen auch zu stellen (auch auf Deutsch möglich!), nach Fragen fragen
- mehrmals durchtanzen lassen (wenn noch Zeit ist)

Am Ende des Workshops

- Tänzer loben
- Bedanken - beim Partner, Spot Couples, der Person, die die Musik bedient hat, bei den Veranstaltern, bei den Tänzern
- ansagen, wann der Tanz (im Abendprogramm) nochmals gecuet/getanzt wird
- Cuesheets austeilen
- am Ende: den nachfolgenden Programmpunkt ansagen
- nach dem Workshop für Fragen zur Verfügung stehen (in Bühennähe „herumlungern“)

Nach dem Workshop

- kompetente Person um Kritik bitten (ggf. schon vor dem Workshop darum bitten, sich den Workshop bewusst kritisch anzuschauen, um qualifiziertes Feedback geben zu können)
- Cuesheet überarbeiten, falls Fehler oder Verbesserungen aufgefallen sind
- Tanz im Club etc. nachbereiten
- Sicherstellen, dass der Tanz auch oft getanzt wird:
 - z.B. im eigenen Club nachbereiten und oft cuen
 - z.B. mit anderen Cuern in Verbindung treten, Informationen zu dem Tanz liefern
 - z.B. den Tanz auch auf anderen Veranstaltungen cuen